

Gemeinsames Lernen im Spiegel der Zahlen – Inklusionsberichterstattung im Kreis Paderborn

Dana Tegge



Fachtag der Transferagentur Brandenburg, 27. August 2020

Agenda

1. Vorhaben und Zielsetzung
2. Zentrale Befunde
3. Perspektiven und Herausforderungen



1. Vorhaben und Zielsetzung

Das Projekt „Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion“

- unter Federführung des Bildungs- und Integrationszentrum sowie des Schulamts des Kreises Paderborn
- gefördert durch Robert Bosch Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung
- Laufzeit: Januar 2013 bis Dezember 2018

Teilprojekte

- Regionales Leitbild für eine inklusive Bildungsregion
- Regionale Koordination und Steuerung
- Unterstützung inklusiver Unterrichtsentwicklung
- **Regionaler Inklusionsbericht**

1. Vorhaben und Zielsetzung

Auftrag

- **Kaum Vorbilder** für indikatorengestützte Darstellung auf kommunaler Ebene (→ Einzelindikatoren, keine eigenständigen/umfassenden Berichte)
- **Externe Berichterstellung** (Ende 2014 Anfrage des Kreises Paderborn)
- **Kooperation** Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn und **Dissertationsprojekt**

„Inklusion als schulischer Transformationsprozess.

*Möglichkeiten und Grenzen der indikatorengestützten
Darstellung des gemeinsamen Lernens auf kommunaler und
Einzelschulebene“*

(erschienen 2020)



Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=19219

1. Vorhaben und Zielsetzung

Regionaler Inklusionsbericht

1. Inklusionsbericht des Kreises Paderborn Ende 2015 fertiggestellt

- analysiert den Stand der sonderpädagogischen Förderung und des gemeinsamen Lernens **in den Schulen** des Kreises
- **2. Inklusionsbericht** der Bildungs- und Integrationsregion des Kreises Paderborn (erschienen: **Dezember 2019**)
 - Vertiefende thematische Analysen zum Stand der Inklusion in der **frühen und schulischen Bildung**

Veröffentlichung und Nutzung

- Interpretation der Befunde, Diskussion von Handlungsbedarfen und Entwicklung von Maßnahmen durch die Steuergruppe Inklusionen.
- **Beratung des 1. Berichts** unter dem TOP „Umsetzung von Impulsen aus dem Inklusionsbericht des Bildungs- und Integrationszentrums Kreis Paderborn“
- Gremiengang: Schul- und Sportausschuss, Kreis- und Finanzausschuss und Kreistag (April 2017)

Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammen mit der Steuergruppe Inklusion umzusetzen.

1. Vorhaben und Zielsetzung

Vorgeschlagene Impulse und Maßnahmen

(Auswahl auf Grundlage der Befunde des 1. Inklusionsberichts)

Insgesamt acht Maßnahmen erarbeitet u.a.:

- Ergebnis: fehlende Informationen über die **sächliche und räumliche Ausstattung**

Maßnahme: Jährliche Sitzung der Steuergruppe Inklusion mit Schulträgern und oberer Schulaufsicht mit der Generalie Inklusion → Austausch über räumlich-sächliche und personelle Situation zu informieren.

- Ergebnis **multiprofessionelle Kooperation** zentral für inklusive Schulen.

Maßnahme: Schulaufsicht wirbt bei Schulleitungen dafür ausreichend zeitliche Ressourcen für den Austausch von Regel- und Sonderpädagogen für die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung zu stellen (mind. 2 Schulen je Schulform dokumentieren Teamstruktur sowie die Förder- und Unterrichtsplanung; anschließend Vorstellung in Praxisforum).

2. Zentrale Befunde



2. Zentrale Befunde

Datengrundlagen



Schulstatistik (2007/08 - 2017/18)

- 97 allgemeine Schulen
- 9 Förderschulen
- ≈ 32.000 Schüler/-innen
- ≈ 2.000 Lernende mit SPF
- ≈ 3.000 Lehrkräfte



Schulleitungsbefragung (2016)

- 59 von 97 Schulleitungen
- 15 Schulen des Gemeinsamen Lernens
- 44 Schulen ohne Gemeinsames Lernen



Daten der Schulträger (2015)

- Wohnort der SuS mit SPF an Förderschulen
- sonderpäd. Personal an inklusiven Schulen
- räumliche Voraussetzungen

Daten Gesundheitsamtsamt (2018)

- Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung

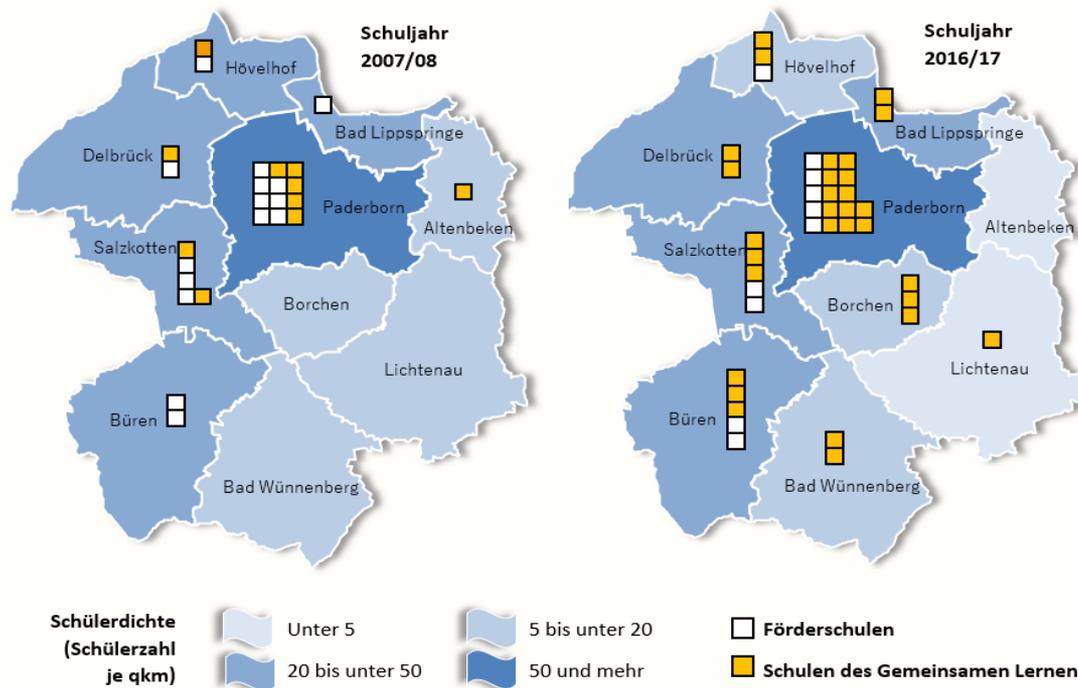
(Halb)Amtliche Daten

Primärdaten

2. Zentrale Befunde

Bildungsangebote im Bereich des Gemeinsamen Lernens *Leitbild: „Wir schaffen wohnortnahe inklusive Angebote“*

Verteilung der Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens auf die kreisangehörigen Gemeinden im Schuljahr 2007/08 und 2016/17



Quelle: SchIPS, eigene Darstellung

- Stetiger Ausbau der Angebote für das Gemeinsame Lernen
- Schrittweise Abbau der Förderschulangebote
- Jede dritte Schule hält Angebot bereit
- Fast jede Gemeinde Angebot im Prima- und Sekundarbereich I
- **ABER:** in Abhängigkeit des Förderschwerpunktes kein flächendeckendes Angebot
- Kindertageseinrichtungen: 2017 64 % der Einrichtungen mit integrativen Angeboten

2. Zentrale Befunde

Bildungsbeteiligung und sonderpädagogische Förderung

Leitbild: „Wir unterstützen die Entwicklung von Vielfalt in der Gemeinschaft“

- Frühe Bildung: knapp 4% der Kinder integrativ oder heilpädagogisch gefördert (davon mehr als 80% in integrativen Einrichtungen).
- Nach Schuleintritt: 6,8 % der Kinder mit besonderer Förderung

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf			
	Förderquote	Davon		Anteil sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen
		Besuch einer Förderschule	Besuch einer allgemeinen Schule	
in %				
2007	6,3	5,9	0,4	6,5
2009	6,7	6,2	0,5	7,6
2011	6,8	6,0	0,7	10,9
2013	6,9	5,7	1,2	17,2
2015	6,6	4,9	1,8	26,6
2017	6,8	4,4	2,4	35,5

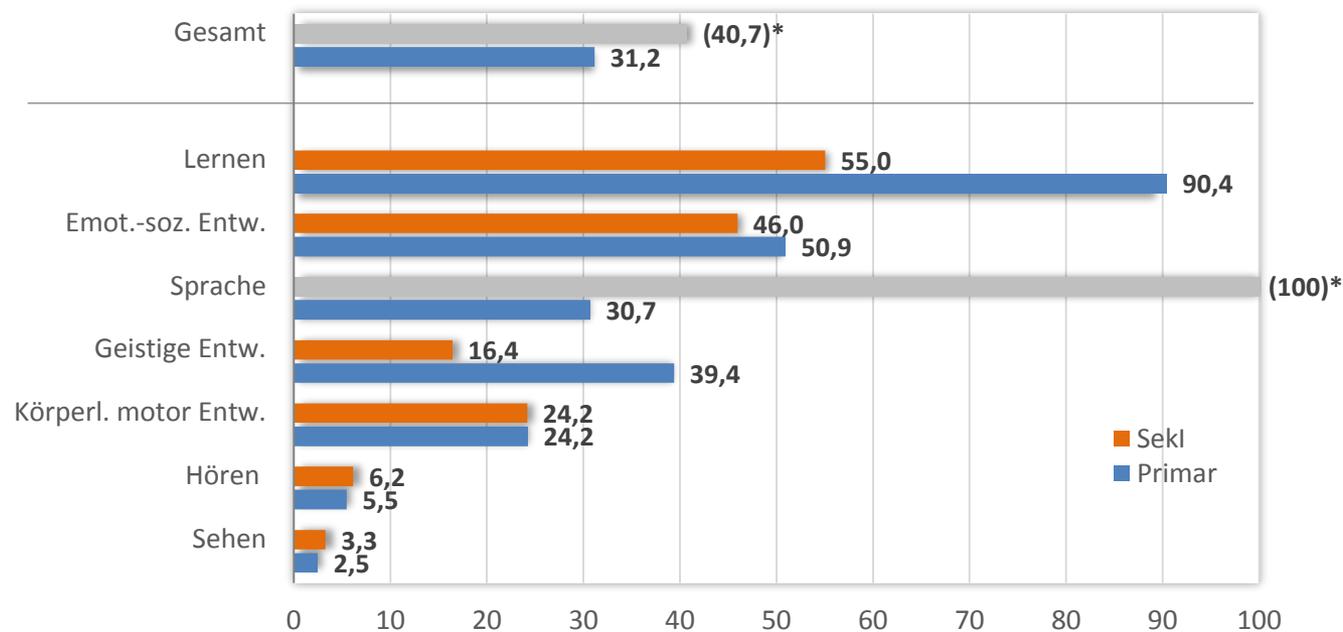
2. Inklusionsbericht; Datenquelle: SchIPS

2. Zentrale Befunde

Bildungsbeteiligung und sonderpädagogische Förderung

Leitbild: „Wir unterstützen die Entwicklung von Vielfalt in der Gemeinschaft“

Inklusionsquote in der Primar- und Sekundarstufe I nach Förderschwerpunkt im Schuljahr 2017/18 (in %)



* Aufgrund des statistischen Erhebungsprinzips über den Schulstandort ergibt sich für den Förderschwerpunkt Sprache ein Anteil von 100%, da im Kreis keine entsprechende Förderschule für die Sekundarstufe existiert. Dadurch ist auch der Gesamtanteil nur eingeschränkt interpretierbar.

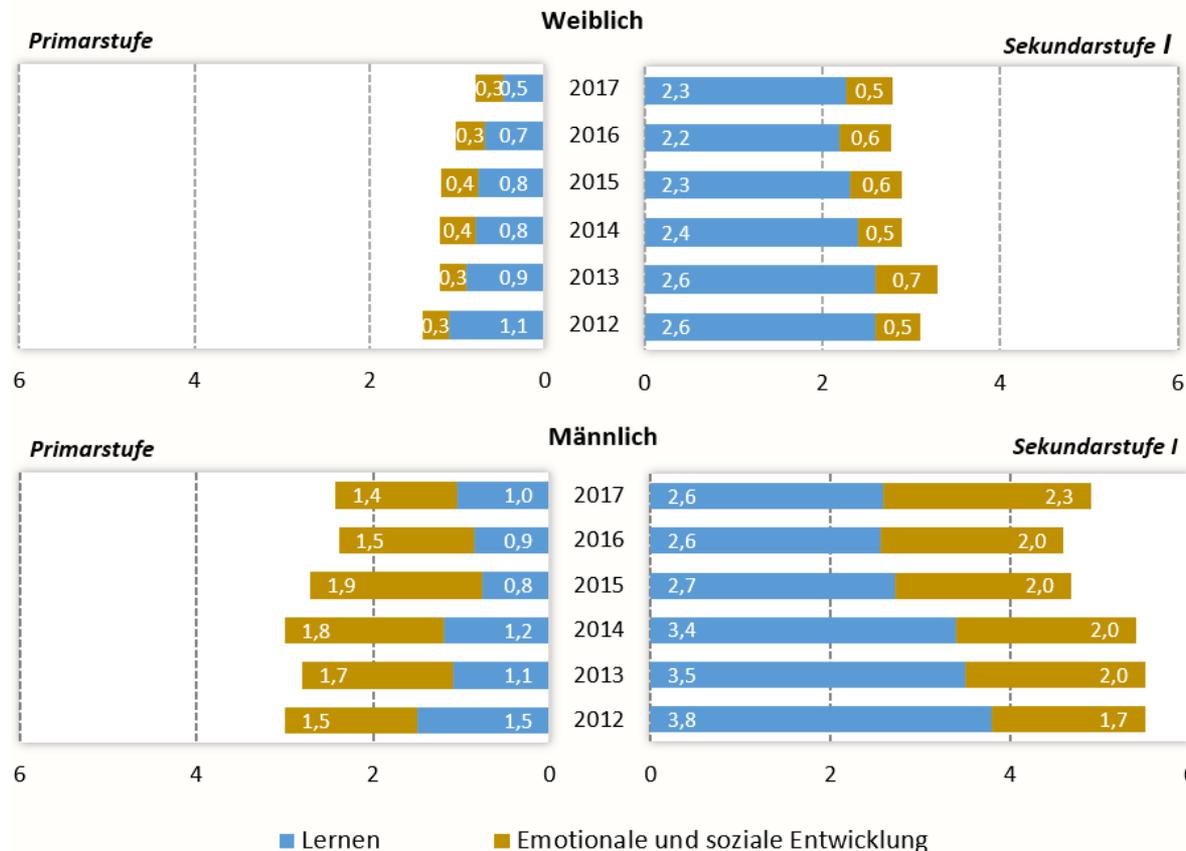
- Bewertung unter Berücksichtigung kommunaler Rahmenbedingungen keine Förderschulen Sprache im Sekundarbereich I
- Abnahme des Gemeinsamen Lernens in der Sekundarstufe I
- Deutliche Unterschiede zwischen den Förderschwerpunkten

2. Zentrale Befunde

Geschlechtsspezifische Disparitäten der Bildungsbeteiligung

Leitbild: „Wir unterstützen die Entwicklung von Vielfalt in der Gemeinschaft“

Geschlechtsspezifische Förderquoten in den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung für Primar- und Sekundarstufe I im Kreis Paderborn, Schuljahr 2012/13 bis 2017/18 (in %)



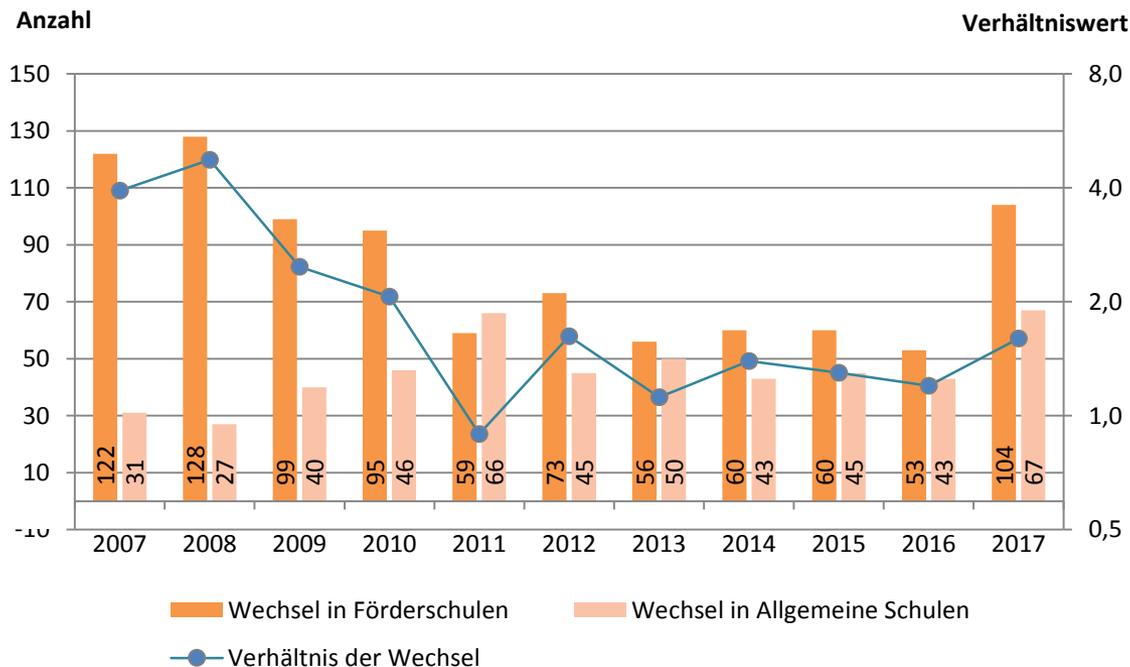
- Jungen überrepräsentiert im Schwerpunkt ESE
- Deutlicher Anstieg der Förderquote im Sekundarbereich
- Vor Schuleintritt: 5,7% der Jungen und 2,3% der Mädchen sonderpädagog. Unterstützungsbedarf

Quelle: SchIPS, eigene Berechnungen

2. Zentrale Befunde

Wechsel zwischen Förder- und allgemeinen Schulen

„Wir überprüfen Angebote für gemeinsames Leben und Lernen Schritt für Schritt, passen an und erweitern“



- Bis 2016: deutlicher Rückgang der Wechsel an Förderschulen, korrespondiert mit Rückgang der Einschulungen an Förderschulen
- Zunahme der Wechsel an Allgemeine Schulen ins Gemeinsame Lernen
- Perspektive: Mittelfristig nehmen Wechsel ab, wenn Kinder weiter direkt (wohnnah) eingeschult werden
- Ab 2017: erneuter Anstieg der Wechsel in Fördereinrichtungen

- Inwieweit sind Wechsel auf einzelne Förderschwerpunkte kumuliert?
- Welche Indizien gibt es für einen erneuten Anstieg?
(z.B. bildungspolitische Folgen, verändertes Elternwahlverhalten usw.)

3. Perspektiven und Herausforderungen



3. Perspektiven und Herausforderungen

2. Inklusionsbericht der Bildungs- und Integrationsregion des Kreises Paderborn (erschienen im **Dezember 2019**)

Auswertungsprozess:

- Benennung *zentraler Aussagen* (10 Experten der Steuergruppe Inklusion aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: Schulaufsicht, Schulträger, Elternvertreter, Schulleitungen, Schulpsychologischer Dienst)
- *Vorstellung* relevanter Aussagen in *Steuergruppe Inklusion* vorgestellt
- Ermittlung von *Handlungsbedarfen*
- Erarbeitung konkreter *Maßnahmen* mit Adressatenbezug
 bspw. erforderliche Maßnahmen der Schulaufsicht oder -träger
- Planung und Beginn mit *Umsetzung* der Maßnahmen (innerhalb eines Jahres) Ggf. lassen sich jedoch noch nicht alle Maßnahmen in Gänze umsetzen.

Grenzen indikatorengestützter Darstellungen

- **Datenlage unzureichend** (auf kommunaler Ebene bereits bei einfachen Kennziffern wie der Förder-, Inklusionsquote oder des Inklusionsanteils)
- **Fehlen** konkreter theoretischer und gesetzlicher **Zieldimensionen** zur Beurteilung **schulischer Inklusion**
- **Begriff** einer „Guten inklusiven Schule“ gegenwärtig **unbestimmt**



- d.h. **Effektivität** indikatorengestützte Darstellung **minimiert** durch **Fehlen** konkreter und **operationalisierbarer Ziele**

Zeit für Fragen...

Dana Tegge

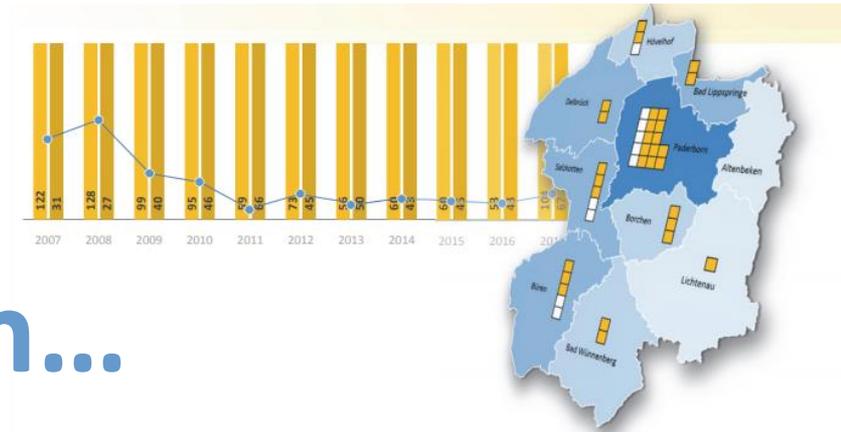
Humboldt-Universität zu Berlin

dana.tegge@hu-berlin.de

Der Bericht ist online verfügbar unter:

https://www.bildungsregion-paderborn.de/bildungsbuero/03-qualitaet-und-inklusion/inklusion/Erstellung-eines-regionalen-Inklusionsberichts/2.-Inklusionsbericht-Paderborn_final_20191109.pdf

Bilder: colourbox.com





Leitbild

„Inklusive Bildung“

Das Leitbild „Inklusive Bildung“ für die Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn wurde von 150 Akteuren aus dem Handlungsfeld Inklusion am 7./8. November 2013 in Büren erarbeitet und verabschiedet.

- » *Wir unterstützen* die Entwicklung von Vielfalt in der Gesellschaft.
- » *Wir schaffen* wohnortnahe inklusive Angebote.
- » *Wir setzen uns für Voraussetzungen ein*, die für gemeinsames Leben und Lernen notwendig sind, und suchen politische Unterstützung.
- » *Wir haben Mut* zu kreativen und individuellen Lösungen.
- » *Wir sichern* individuelle und kontinuierliche Förderung mit verlässlichen Bezugspersonen.
- » *Wir sorgen* für verbindliche Strukturen für die Zusammenarbeit und die durchgängige Begleitung individueller Bildungswege.
- » *Wir schaffen* eine unabhängige und fachübergreifende Beratungsstelle als Orientierungshilfe für Betroffene, Angehörige und Pädagogen zu Fragen der inklusiven Bildung.
- » *Wir sichern* eine verpflichtende und kontinuierliche Professionalisierung der Fachkräfte und schaffen Angebote für Eltern, Ehrenamtliche und andere.
- » *Wir bündeln* vorhandene Kompetenzen, Geld und Zeit für inklusive Bildung.
- » *Wir überprüfen* Angebote für ein gemeinsames Leben und Lernen Schritt für Schritt, passen an und erweitern.

Wir bedanken uns für die Förderung durch:

Robert Bosch **Stiftung**

Heinz Nixdorf **Stiftung**

Bezirksregierung
Detmold



Im November 2013 haben 150 Menschen in der Stadthalle Büren das Leitbild „inklusive Bildung“ erarbeitet.

Das Plakat zum Leitbild präsentierte Herr Landrat Müller im März 2015. Im Nachgang zur Veröffentlichung wurde das Plakat an alle Kitas und Schulen im Kreis Paderborn verteilt.